

## Zunehmendes Interesse an der Schulter

**L**ange stand das Interesse am Schultergelenk hinter dem an anderen großen Körpergelenken zurück. Im 19. Jahrhundert wurde von Duplay der Terminus "Periarthritis humeroscapularis" geprägt. Dieser sehr vage Begriff, der die Bezeichnung "Diagnose" aus heutiger Sicht nicht verdient, hat sich im klinischen Alltag mehr als ein Jahrhundert großer Beliebtheit erfreut und ist auch heute noch gelegentlich anzutreffen. Zwar hat Codman bereits ab 1904 die Bedeutung des Subakromialraumes und der Rotatorenmanschette herausgearbeitet, aber erst die konzeptionelle Darstellung des Impingement-syndroms durch Neer ab 1972 hat einen Impuls zur differenzierten Betrachtung pathologischer Veränderungen im Bereich der Schulter gegeben. Ein enormer Wissensschub ist durch die Anwendung neuer bildgebender Verfahren und insbesondere den routinemäßigen Einsatz der Arthroskopie der Schulter entstanden. So hat die "Diagnose" PHS heute zugunsten differenzierter Diagnosen ausgedient.

Das vorliegende Heft spannt den Bogen von der komplexen Biomechanik, die Verständnisgrundlage für viele Entitäten ist, über Veränderungen des Subakromialraumes wie Impingement, Rotatorenmanschettendefekt und Tendinosis calcarea hin zu Veränderungen des Glenohumeralgelenkes und des Akromioklavikulgelenkes. Daneben ist der Frozen Shoulder und den Besonderheiten der Sportlerschulter ein Kapitel gewidmet. Die Beiträge sollen der Tradition der Themenhefte folgend eine aktuelle Übersicht über das jeweilige Thema geben. Die eingeladenen Autoren verfügen anerkanntermaßen über die notwendige Erfahrung.

Thematische Eingrenzungen waren notwendig, um Überschneidungen mit unlängst erschienen Übersichten und Themenheften sowie geplanten Themenheften zu vermeiden. Dies betrifft insbesondere die Schulterinstabilität, den Rotatorenmanschettendefekt sowie die Endoprothetik, die nur in Teilaspekten oder unter speziellen Blickwinkeln berücksichtigt werden.

Auch die aktuelle Darstellung eines Themas bleibt notwendigerweise eine Momentaufnahme. Das Medium "Themenheft" bietet dazu die ideale Plattform. Die schnelle Entwicklung des Kenntnisstandes zur Schulter wird sich fortsetzen und zu modifizierten und auch neuen Konzepten führen. Das Miterleben und Mitgestalten des Wandels machen den Reiz der intensiven Beschäftigung mit einem Thema aus.



Stefan Rupp



Dieter Kohn